

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Illustration: Gleisprüfstand der Technischen Hochschule Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-221302](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221302)

heranwachsenden Ingenieuren die Konstruktion erläutern, sondern auch um des technischen Fortschrittes willen. Dieser ist auch im Gleisbau nötig, denn die Eisenbahn ist nicht am Ende der Entwicklung, wie es angesichts der Eindrücke, die der motorisierte Straßenverkehr bietet, manchmal scheinen mag. Der Eisenbahnprofessor behauptet sogar, daß sich allein hinter der Frage des Gleisbaues ein Mount Everest von technischem Wissen auftürme, das dem, der redlich um Erkenntnisse ringt, mindestens ebenso viel Freude mache, wie etwa dem Sportbeflissenen der körperliche Erfolg.

Es scheint so zuzutreffen, denn Sie finden in der Hochschule ein 45 Meter langes Originalgleis und vielerlei Gleisbaustoffe auf einem Gleisprüfstand und können dort bisweilen Ingenieure und Arbeiter beobachten, die Tag und Nacht Versuche anstellen und dabei mit feinsten optischen Instrumenten Messungen ausführen. Durch gewaltige elektrische Ströme wird das Gleis genau so wie unter dem Einfluß der Sonnenbestrahlung erwärmt. Es springt schließlich aus dem Schotterbett und die gewaltigen Widerlager, die die Dehnung verhindern, beben wie bei einem Erdstoß. Das sind weder Zerstörungsversuche noch Materialprüfungen. Eine solche Deutung ginge am Wesen der Forschungstätigkeit ebenso vorbei wie der Taubgeborene leider am Reich der Töne vorbeizugehen bestimmt ist.

Die technische Forschung ist vielmehr durch eine Ideenwelt bedingt, die unendlich mannigfaltig ist und bei der das einzelne Versuchsergebnis oft nur maßbestimmende Bedeutung hat. Dies trifft ganz besonders für Forschungen auf dem Gebiet des Eisenbahnoberbaues zu, dessen Entwicklung durch die hiesige Hochschule gefördert wird.



Gleisprüfstand der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Bild: Archiv Technische Hochschule Karlsruhe.